

Historisches & Chronologie der Pandemien

Das Influenzavirus wurde 1931 erstmals aus dem Schwein isoliert, 1933 erstmals aus dem Menschen. Es handelte sich dabei um einen Vertreter der Spanischen Grippe, Influenza A/H1N1.

Der Begriff „Influenza“ existiert jedoch zumindest seit dem 14./15. Jahrhundert als Bezeichnung für eine seuchenhafte Atemwegsinfektion des Menschen, deren Auftreten man dem „Einfluss“ (Influence) bestimmter Planetenkonstellationen zuschrieb. Influenza-ähnliche Erkrankungen wurden aber auch schon von Hippokrates beschrieben.

1918 – 1920

Die schlimmste Grippepandemie in der Geschichte der Menschheit. Historiker ziehen Vergleiche zur schwarzen Pest im Mittelalter. Weltweit sterben rund 40-50 Millionen Menschen.

1933

Das erste humane Influenzavirus wird in einem Labor isoliert.

1957

Eine große Pandemie, die Asiatische Grippe, beginnt sich weltweit auszubreiten und fordert 1-2 Mio. Todesfälle.

1960

Moderne Grippeimpfstoffe werden weltweit verfügbar.

1966

Das erste antivirale Grippemedikament mit Wirkung gegen Influenza A wird eingeführt.

1968

Die dritte Grippepandemie des Jahrhunderts, die Hongkong-Grippe, beginnt und fordert ca. 1 Mio. Todesfälle.

1990

Die Forschung erkennt, dass das Grippevirus auf zellulärer Ebene angegriffen und geschwächt werden muss, indem die Neuraminidaseaktivität gehemmt wird. Neuraminidase ist ein entscheidendes Oberflächeneiweiß auf den beiden wichtigsten Virusstämmen A und B.

1997

Ein gefährliches neues Grippevirus taucht in Hongkong auf – H5N1, die asiatische Vogelgrippe, die direkt von Geflügel auf Menschen übergreift.

1999

Ein inhalativ zu verabreichendes antivirales Medikament wird weltweit am Markt eingeführt. Roche bringt in der Schweiz und den USA das erste orale antivirale Medikament zur Behandlung der Grippe auf den Markt.

2003

H5N1 (Vogelgrippe) tritt erneut auf und breitet sich weiter aus.

2008

Das H5N1 Virus ist bereits in über 60 Ländern aufgetreten und humane Todesfälle werden in 15 Ländern beklagt.

April 2009

Ein bisher nicht typisiertes Influenzavirus vom Typ A H1N1 mit neuen genetischen Anteilen eines Schweine- und Vogelgrippevirus tritt erstmals auf. Es wird vorerst fälschlicherweise als Schweinegrippe bezeichnet, obwohl es nicht vom Schwein übertragen wird, sondern ausschließlich von Mensch zu Mensch oder vom Menschen auf Schweine. Innerhalb weniger Wochen verbreitet sich das Virus H1N1v 2009 weltweit und löst damit eine neue Pandemie aus.

Mai 2009: Die WHO ruft die höchste Pandemie-Warnstufe aus.

Die meisten Infektionen verlaufen zum Glück mild, am häufigsten sind Kinder und junge Erwachsene betroffen. Bald stellen sich aber auch schwere Lungeninfektionen ein, die in einigen Fällen tödlich verlaufen.

November 2009

Das pandemische Influenzavirus A H1N1v erreicht als Grippewelle ganz Europa und auch Österreich. Eine spezifische Impfung gegen das Pandemievirus wird allen Österreichern angeboten, das virologische Institut der Medizinischen Universität Wien ruft die Grippewelle aus.

Februar 2010

In Österreich geht die Pandemiewelle zu Ende. Die von der WHO ausgerufene Pandemiewarnstufe 6 gilt aber weiterhin, da sich das Virus in anderen Teilen der Welt weiter stark verbreitet.

August 2010

Die WHO erklärt die Pandemie für beendet, da sich das pandemische Virus nur mehr wie ein saisonales Influenzavirus verbreitet bzw. verhält und weniger dominant ist. In der südlichen Hemisphäre werden gleichzeitig normale saisonale Influenzastämme wie A/H3N2 oder Influenza B beobachtet, die während der Pandemie verdrängt worden waren. Die typische Charakteristik des H1N1v Virus – nämlich die besonders starke Verbreitung bei jüngeren Personen – bleibt aber vorläufig erhalten. Es wird erwartet, dass das pandemische Virus noch einige Jahre als saisonales Virus kursiert, bis ein Großteil der Bevölkerung damit immunisiert worden ist. **In Österreich gab es geschätzte 350.000-400.000 Infektionsfälle mit 1569 Hospitalisierungen, 40 Todesfälle infolge einer Influenza Infektion wurden offiziell erfasst.** Die Dunkelziffer ist mit Sicherheit wesentlich höher, da meist die Komplikationen, die während oder nach der Influenzainfektion auftreten, als Todesursache angegeben werden, nur selten die Influenza selbst.